

Der Rundblättrige Sonnentau ist eine typische Moorpflanze und bezieht einen Teil seiner Nährstoffe aus Insekten, die an seinen Klebedrüsen hängenbleiben.

HILFE FÜR DIE HOCH- UND ÜBERGANGSMOORE DES WALDVIERTELS

Moore bieten hochspezialisierten und deshalb meist stark gefährdeten Arten geeigneten Lebensraum und erbringen wertvolle Ökosystemleistungen, denen besonders im Klimawandel eine immer größere Rolle zukommt. Moorschutz ist daher weltweit von großer Bedeutung. Der Naturschutzbund Niederösterreich hat viele Moore des Waldviertels untersucht und setzt nun Maßnahmen zu ihrem Schutz.

In der EU sind alle Moorlebensraumtypen als Schutzgüter der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ausgewiesen, wir sind verpflichtet, sie in einem günstigen Zustand zu erhalten bzw. dazu zu bringen. Die wichtigste Voraussetzung für effizienten Moorschutz ist das Wissen über Verbreitung und Zustand der Moore. So wurde vor vier Jahren im Rahmen des INTERREG-Projektes „Connecting Nature“ die Erstellung des „Moorentwicklungskonzeptes Waldviertel“ in Angriff genommen. Ziel war es, nach dem Vorbild des „Moorentwicklungskonzeptes Oberösterreich“, eine Grundlage für den Moorschutz im Waldviertel zu schaffen. Eine Gruppe von Moor-Expert*innen besuchte 93 Flächen, 75 davon konnten als Hoch- und Übergangsmoore identifiziert werden. 62 Objekte mit einer Gesamtfläche von 661 ha wurden vollständig kartiert. Nun ist bekannt, in welchen Mooren welche Maßnahmen dringend umgesetzt werden müssen und können.

FAST ALLE MOORE SIND BEEINTRÄCHTIGT

Die Ergebnisse geben einen ernüchternden Einblick in den Zustand der Waldviertler Moore. Nur zwei der 62 Moore wurden als weitestgehend unbeeinträchtigt eingestuft. 57 Moore weisen Eingriffe in die Hydrologie in Form von Entwässerungs- und Randgräben auf. Die hohe Anzahl an Gräben zeigt das Ausmaß der Entwässerungen: Allein 574 Entwässerungsgräben mit einer Gesamtlänge von 84 km wurden bei den Kartierungen erfasst! Auch die forstliche Nutzung und der damit einhergehende Forststraßenbau haben negative

FOTO: PRIVAT



Text: Mag. Margit Gross
| naturschutzbund | Niederösterreich
noe@naturschutzbund.at

FOTO: PIXABAY/HANS BRAXMEIER



Auswirkungen auf die wertvollen Feuchtlebensräume.

STICKSTOFFIMMISSIONEN GEFÄHRDEN DIE MOOR-SPEZIALISTEN

Eine große Gefahr für die Moore und ihre Arten sind neben den unmittelbaren Eingriffen in die Moorhydrologie und den geänderten Klimabedingungen auch die hohen anthropogen bedingten Stickstoff-Immisionen aus der Luft. Moorarten sind an die geringe Nährstoffversorgung im Moor angepasst. Die Torfmoose nehmen den Stickstoff aus der Luft auf, der Stickstoff gelangt über die Pflanzen in den Boden. Mit dem verstärkten Stickstoffeintrag ändert sich das Nährstoffangebot im Boden und ermöglicht es anderen, weiter verbreiteten, konkurrenzstärkeren und auf ein höheres Nährstoffangebot angewiesenen Pflanzenarten, in die Moore vorzudringen. Sie verdrängen die an die nährstoffarmen Moorstandorte angepassten seltenen Spezialisten.

MOORRESTAURIERUNG: EIN GEBOT DER STUNDE

Angesichts dieser Bedrohungen lässt sich die Notwendigkeit der Moorrestaurierung gut erkennen. Es ist ein Gebot der Stunde, Entwässerungsgräben zu schließen und damit weitere Degradation und Freisetzung von Kohlenstoff hintanzuhalten. Mit dem „Moorentwicklungskonzept Waldviertel“ liegt eine umfangreiche Grundlage für Moorschutzmaßnahmen im Waldviertel vor. Nun gilt es, diese Schritt für Schritt umzusetzen. Besonders wichtig dabei ist es, die Entwicklung der Moore angesichts des hohen Stickstoffeintrages aus der Luft, aber auch des sich ändernden Klimas zu beobachten und die Maßnahmen laufend an die dabei gewonnenen Erkenntnisse anzupassen.

Durch das Verschließen von Entwässerungsgräben durch Holzspundwände, wie hier im Bummermoos, kann die Hydrologie eines Moores wieder weitestgehend hergestellt und damit die Freisetzung von Kohlenstoff vermieden werden. FOTO: JOACHIM BROCKS

RESOLUTION ZUM SCHUTZ DER MOORE

Der Naturschutzbund Niederösterreich hat in seiner Generalversammlung am 30. Oktober in Gmünd eine Resolution zur Erhaltung und Wiederherstellung der Moore beschlossen. Unter anderem wird darin die bedingungslose Erhaltung aller Moore, die Ahndung aller schädigenden Eingriffe sowie eine rasche Restaurierung von beeinträchtigten Mooren durch bestmögliche Wiederherstellung ihrer Hydrologie gefordert. Die Resolution kann unter <https://www.noe-naturschutzbund.at/resolutionen.html> nachgelesen werden.

DAS PROJEKT

Aktuell arbeitet der Naturschutzbund Niederösterreich am Projekt „Erhaltung und Verbesserung der Waldviertler Moore 2021–2023“ Das Projekt wird aus Mitteln der Ländlichen Entwicklung und des Landes Niederösterreich finanziert. Geplant sind Restaurierungsmaßnahmen in drei Mooren, die Kartierung bisher noch nicht erfasster Moore und die Kommunikation der Bedeutung von Moorschutz für den Biodiversitäts- und den Klimaschutz.



LINK: Das „Moorentwicklungskonzept Waldviertel“ steht unter https://www.noe-naturschutzbund.at/connat/articles/MEK_Waldviertel.html zum Download bereit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021_4](#)

Autor(en)/Author(s): Gross Margit

Artikel/Article: [Hilfe für die Hoch- und Übergangsmoore des Waldviertels 32-33](#)